



Facelift

Sie würden gerne mehr Informationen zu den Methoden der Gesichtstraffung auf plastisch-chirurgischer Basis erhalten? Bestimmt haben Sie viele Fragen zur Operation. Im Folgenden wird Ihnen das prinzipielle Verfahren der Gesichtstraffung (Rhytidektomie, Facelift) erklärt. Außerdem erfahren Sie alles, was Sie vor und nach der Operation beachten müssen.

Da diese Ausführungen sehr allgemeingültig verfasst sind, betrachten Sie sie bitte nur als erste Information. Natürlich sind sie kein Ersatz für eine ausführliche Beratung zur individuellen Behandlung durch einen Arzt Ihres Vertrauens.

Typische Probleme

Im Laufe des Lebens altert die Haut; Muskulatur und Bindegewebe erschlaffen und es treten Fettpolster und Faltenbildungen auf. Dadurch verändert sich das Gesicht. Neben genetischen Faktoren stellen auch die allgemeine Lebensführung und der Einfluss der Sonne Ursachen der Hautalterung dar. Durch das Absacken des Fettgewebes und die Muskulaturerschaffung an Gesicht und Hals entsteht ein müde wirkender Gesichtsausdruck. Dieser unerwünschte Eindruck wird durch Falten um Wangen- und Augenbereich sowie das Herausbilden tiefer Furchen im Nasen- und Mundbereich und Zornesfalten auf der Stirn verstärkt.

Gerade dann können psychische Probleme entstehen, wenn der Eindruck, den das Gesicht auf andere macht, nicht mit der eigenen Empfindung nach Jugend und Aktivsein übereinstimmt. Man schaut das eigene Gesicht nicht mehr gerne an, das Selbstwertgefühl sinkt infolge einer unbewussten Ablehnung des eigenen Aussehens und übt möglicherweise sogar negativen Einfluss auf das Berufs- bzw. Privatleben aus.

... und wie sie gelöst werden können.

Das Altern wird durch eine Gesichtstraffung nicht aufgehalten. Allerdings besteht die Möglichkeit, im Zuge eines Faceliftings überschüssiges Gewebe zu entfernen, Gesichteweichteile zu straffen bzw. an ihre Ursprungsposition zurückzuverlegen und abschließend die verbleibende Haut erneut elastisch zu spannen. Dadurch wird das Gesicht generell um einige Jahre verjüngt und es wird ein frischerer Gesamteindruck erzeugt.

Eine Gesichtstraffung kann einzeln oder in Verbindung mit anderen Straffungen im Bereich des Gesichtes erfolgen. Hierbei sind Stirnstraffungen, Lidstraffungen oder Halsstraffungen (evtl. endoskopisch), Faltenunterspritzungen, Lipofilling, Liposuction im Gesicht- und Halsbereich, (Laser-)Dermabrasion im Mund- und Lidbereich oder auch Nasenoperationen (s. entsprechende Patientenbroschüren) zu nennen. Ihr behandelnder Arzt wird Ihre Behandlung individuell an Ihre Wünsche und Anforderungen anpassen.

Was haben Sie von einer Gesichtstraffung zu erwarten?

Menschen in fortgeschrittenem Alter, die über eine relativ gut erhaltene Hautelastizität verfügen, haben die besten Voraussetzungen, eine erfolgreiche Gesichtstraffung mit ästhetisch ansprechendem Ergebnis zu erzielen. In der Regel sieht das Gesicht nach einer Straffung etwa zehn Jahre jünger aus. Es ist nicht ratsam, alle vorhandenen Falten besonders gründlich zu straffen, da dies ein maskenhaftes Aussehen als Resultat haben kann. Sie können sich an einem Spiegel das zu erwartende Ergebnis durch Ihren plastischen Chirurgen demonstrieren lassen.

Welche Verfahren gibt es?

Es gibt eine Vielzahl von operativen Verfahren, die für ein individuelles Facelift in Kombination mit weiteren Methoden wie beispielsweise einer Laserbehandlung angewandt werden können. Manchmal reicht es aus, Stirnfalten im Sinne eines Stirnliftings zu beheben. Bei zu vielen Falten im Wangenbereich kann ein Wangenlifting und damit die Straffung des darunter liegenden Gewebes zur Notwendigkeit werden. Bei einem klassischen Facelift werden normalerweise Hals, Wangen und Schläfen zusammen in einer Operation behandelt.



Außerdem hat sich die Kombination von Dermabrasion und Laserbehandlung bei tieferen Falten im Mundbereich bewährt. Hierdurch wird ein optimales Ergebnis erzielt, da der Mundbereich bei einer Wangen-Halsstraffungsoperation nicht einbezogen werden kann. Nach ausführlicher Information über bestehende Möglichkeiten werden Sie gemeinsam mit Dr. Yousef die genaue Planung der Operation vornehmen.

Risiken eines Facelifts

Wenn Sie sich von einem qualifizierten Plastischen Chirurgen behandeln lassen, können Sie sich sicher sein, dass selten Komplikationen auftreten und für ein dauerhaftes, ästhetisches Ergebnis unbedeutend sind. Schwellungen und Blutergüsse, die bei jeder Operation auftreten können, heilen meist von selbst ab. Im Fall einer sehr seltenen Nachblutung mit erheblichen Schwellungen und Schmerzen muss ein weiterer operativer Eingriff vorgenommen werden. Sollte sich das Wundgebiet infizieren, kann eine geeignete Antibiotikatherapie normalerweise schnell Abheilung verschaffen.

Ebenfalls selten sind Wundheilungsstörungen. Die Faktoren, die dabei eine Rolle spielen, wie z.B. eine verzögerte Heilung bei Rauchern, Diabetikern und Patienten mit Blutgerinnungsstörungen, werden in dem Gespräch vor der Operation selbstverständlich ausführlich besprochen.

Durch die Durchtrennung feinsten Hautnerven kann vorübergehend eine Taubheit der Haut im Operationsgebiet auftreten. Im Regelfall kehrt die Sensibilität der Haut im Verlauf des Heilungsprozesses wieder vollständig zurück.

Zusammengefasst verfügt die Gesichtsstraffung über einen hohen Grad an Sicherheit und Effizienz und kann als komplikationsarme Operation betrachtet werden.

Informieren Sie sich vor der Operation!

Jeder Operation geht eine ausführliche Aufklärung durch den behandelnden Arzt voraus. Oft ist es hilfreich, sich bereits vorher einige Fragen zu notieren. Schrecken Sie nicht davor zurück, alles zu fragen, was Sie wissen wollen. Falls Probleme offen geblieben sind, stellen Sie Ihre Fragen auch ruhig zu einem späteren Zeitpunkt, gegebenenfalls telefonisch, oder bei einem weiteren Vorbesprechungstermin. Ihre Einverständniserklärung beinhaltet Ihren Namen, Ihr Geburtsdatum, die Operationsart und alle angesprochenen eventuellen Komplikationen. Durch Ihre Unterschrift gewährleisten Sie den Erhalt einer entsprechenden Aufklärung und dass Sie unter Kenntnis der Risiken mit der Operation einverstanden sind.

Was müssen Sie vor der Operation beachten?

Optimaler Weise sollten Sie sich vor einem operativem Eingriff in möglichst guter gesundheitlicher Verfassung befinden. Nikotin- und Alkoholkonsum sind auf ein Minimum einzuschränken. Aufgrund ihrer hemmenden Wirkung auf die Blutgerinnung ist die Einnahme von Aspirin oder ähnlichen Medikamenten eine Woche vor dem Eingriff unbedingt zu vermeiden. Außerdem empfehlen wir, ungefähr sieben freie Tage für die Zeit nach der Operation einzuplanen, da Sie nach dem Eingriff noch für einige Zeit eingeschränkt sein werden.

Wo findet die Operation statt?

Sie haben die Möglichkeit, eine Gesichtsstraffung entweder ambulant oder verbunden mit einem kurzstationären Krankenhausaufenthalt durchführen zu lassen. Dies ist abhängig vom Ausmaß der angesetzten Operation. Bei stationärer Überwachung haben Sie die Garantie einer sicheren postoperativen Betreuung durch qualifiziertes Personal.



Welche Narkose wird angewandt?

Üblicherweise erhalten Sie bei einer Gesichtsstraffung eine Vollnarkose, sodass Sie während des gesamten Eingriffs schlafen. Vor der Operation untersucht Sie deshalb ein Narkosearzt (Anästhesist), der Ihre Narkosefähigkeit feststellt. Der Anästhesist wird während der gesamten Operation zugegen sein und die Narkose steuern.

Eine Alternative zur Vollnarkose ist die Lokalanästhesie, d.h. die Einspritzung örtlicher Betäubungsmittel. Dabei erhalten Sie ein zusätzliches Beruhigungsmittel (entweder eine Tablette oder eine intravenöse Injektion in die Armvene), wodurch Sie in einen Dämmerzustand versetzt werden. Zwar sind Sie dann wach, aber schmerzunempfindlich und entspannt. Möglicherweise verspüren Sie in dem Bereich, in dem operiert wird, ein Ziehen oder Ähnliches.

Ablauf der Operation

In der Regel wird mehrere Stunden operiert. Die tatsächliche Dauer der Operation ist abhängig vom Umfang und Ausmaß des geplanten Eingriffs.

Prinzipiell läuft der Operationsvorgang folgendermaßen ab:

Auf beiden Seiten des Kopfes wird ein Hautschnitt, beginnend in der Stirnmitte hinter dem Haaransatz, in einer günstig geschwungenen Linie seitlich am Ohr vorbei hinter das Ohrläppchen und schließlich wieder in die behaarte Kopfhaut gezogen. Anschließend hebt der Chirurg die Haut von der darunter liegenden Fett- und Muskelschicht ab. So kann eine Modellierung des überschüssigen Fetts von Kinn, Hals und Wangen vorgenommen werden, die die Konturen verbessert. Um ein möglichst dauerhaftes Operationsergebnis zu erzielen, ist die Straffung des Faszi- und Muskelgewebes von Gesicht und Hals sehr wichtig. Abschließend werden überschüssige Partien entfernt und die Haut kann wieder zurückgezogen und verschlossen werden.

Um in der postoperativen Phase (12 bis 24 Stunden nach dem Eingriff) das Abfließen von Blut und Wundsekret zu ermöglichen, können feine Drainageschläuche hinter dem Ohr verlegt werden, bevor die Wunde endgültig verschlossen wird.

Was müssen Sie nach der Gesichtsstraffung beachten?

Es ist normal, dass Sie in den ersten Tagen nach dem Eingriff leichte Schmerzen im Operationsgebiet verspüren, wodurch die Mimik und die Bewegung Ihres Kopfes leicht eingeschränkt sein werden.

Für gewöhnlich erhalten Sie dafür schmerzlindernde Medikamente. Im Regelfall werden die Drainagen, die während der Operation eingelegt werden, am folgenden Tag wieder entfernt. Den Verband nimmt der Arzt entweder sofort oder in den nächsten Tagen ab. Der Kopf sollte in den ersten Tagen nach dem Eingriff ruhig und gerade gehalten werden, damit die Schwellung minimiert wird. In der Regel bilden sich eventuell entstehende Blutergüsse, Schwellungen und ggf. eine Taubheit der Haut in den folgenden Wochen wieder zurück.

Die ersten Hautfäden werden ungefähr fünf bis sieben Tage nach dem Eingriff entfernt. Fäden oder Clips an der Kopfhaut müssen etwas später entfernt werden, da diese längere Zeit für die Heilung benötigt wird. Bereits wenige Tage nach der Operation können Sie wieder Ihren alltäglichen Aktivitäten nachgehen. Dennoch sollte die erste Woche nach dem Eingriff als Ruhephase eingeplant werden. Nach Absprache mit Ihrem Arzt dürfen Sie sich nach etwa 6 Wochen wieder sportlich betätigen. Bitte reduzieren Sie Nikotin- und Alkoholkonsum auch postoperativ auf ein Minimum. Außerdem sollten Sauna- und Dampfbadbesuche für einige Monate vermieden werden.



Vermutlich wird Ihnen Ihr Gesicht nach der Operation ungewohnt erscheinen. Die Gesichtszüge können durch die Schwellungen leicht verändert und Ihre Mimik steif aussehen. Jedoch verändern sich die Narben im Laufe der Zeit, von den anfänglich roten Narben bleiben am Ende nur noch schmale weiße Linien zurück. Nach zwei Wochen werden Sie voraussichtlich wieder entspannt und erholt aussehen. In der Regel nehmen die meisten Patienten ihre Arbeit zehn Tage nach dem Eingriff wieder auf. Die verbliebenen Narben können, falls gewünscht, mit einem speziellen Camouflage-Make-up überdeckt werden.

Ihr neues Aussehen

Die meisten Patienten sind bei realistischen Erwartungen und einer geeigneten Indikationsstellung äußerst zufrieden und glücklich mit dem erzielten ästhetischen Ergebnis. Für viele Patienten bedeutet die Verbesserung der äußeren Erscheinung ein positiv verändertes Leben, das erhöhte Selbstzufriedenheit und gesteigertes Selbstwertgefühl mit sich führt.

Kann man eine Gesichtstraffung wiederholen?

Eine Gesichtstraffung kann grundsätzlich, meist nach etwa zehn Jahren, problemlos wiederholt werden. Gelegentlich wird bewusst die Möglichkeit gewählt, das ästhetische Facelifting in kürzeren Abständen wiederholt nachzubessern.

Die Kosten

Da eine Gesichtstraffung normalerweise lediglich der Verbesserung des äußeren ästhetischen Erscheinungsbildes dienen soll, können Krankenversicherungen keine Kosten übernehmen.